

Ehrung: Im Mozartsaal werden die Sieger des Wettbewerbs „BürgerEnergieIdeen“ ausgezeichnet – auch die Gemeindeverwaltung Brühl

Energiewende geht nur mit den Bürgern

Von unserem Mitarbeiter
Stefan Kern

Die Energiewende steht an einem Scheidepunkt. Entweder es gelingt, die Menschen wieder für die Revolution am Energiemarkt zu begeistern, oder sie wird einen langsamen Tod sterben. Es waren große Worte, die im Mozartsaal kurz vor der ersten Siegerehrung im Wettbewerb „BürgerEnergieIdeen“ fielen. Doch die Protagonisten meinten es ernst. Dr. Georg Müller, Vorstandsvorsitzender der MVV Energie, stellte gar das gesamte bisherige Energiesystem infrage: „120 Jahre gelang es, bezahlbare Versorgungssicherheit mittels zentraler Energiesysteme zu gewährleisten.“ Doch diese Strategie sei am Ende. Die Zukunft der Energieversorgung müsse dezentraler, effektiver und umweltverträglicher organisiert sein. Und im Wort dezentral stecke schon drin, dass jeder einzelne Bürger eine Rolle spiele. Die Energiewende gehe entweder mit dem Bürger oder gar nicht.

Ideen als Botschaften

Und genau deshalb seien der „Bür-

gerEnergieIdeen“-Wettbewerb und seine zehn Preisträger so wichtig. Bernd Kappenstein, Leiter des Fachbereichs Energie & Umwelt der Metropolregion Rhein-Neckar, betonte im Mozartsaal, dass alle Preisträger mit ihren Ideen Botschafter der Energiewende seien – der Beginn einer Kettenreaktion, die im Idealfall das ganze Land erfassen könne. Ein Gedanke, den auch Dr. Achim Brötzel, Landrat Neckar-Odenwald-Kreis und Aufsichtsratsvorsitzender der Bloenergeregion „Hohenlohe-Odenwald-Tauber“ in seiner Rede aufgriff. Und in die Formel goss, „konkrete Projekte initiieren und damit Bewusstsein zu schaffen“.

„Geld falsch investiert“

Und der Erfolg sei möglich, davon war der Festredner Professor Dr. Peter Heck, Geschäftsführender Direktor des Instituts für angewandtes Stoffstrommanagement, überzeugt. In seinen Augen wird Geld falsch investiert, Ressourcen werden verschwendet und Chancen vertan: „Jedes Klärwerk in Deutschland kann mehr Energie produzieren, als es verbraucht.“ Man stelle sich auch

vor, die Milliarden Euro, die für den Kauf fossiler Brennstoffe aufgewendet werden, würden für regionale Energiekonzepte verwendet. Deshalb sei das Gerede von der teuren Energiewende Blödsinn. „Sie ist nicht teuer, sie erfordert nur Investitionen, aber die bleiben hier.“ Es sind „systemimmanente Dummheiten und blinde Flecke“, die von den Chancen der Energiewende ablenken. Und diese hätten fatale Folgen. Die Kohlendioxid-Emissionen stiegen an, die fossilen Energieträger werden immer mehr zur verhängnisvollen Sackgasse und die Begrenzung der Klimaerwärmung auf zwei Grad dürfte bald Makulatur werden. „Dabei ist eins sicher, es gibt eine Alternative. Es gibt eine andere Art der Energieversorgung“, sagt Professor Heck. Es war eine sehr eindringliche Rede dieses Mannes und die perfekte Einleitung für die Präsentation der BürgerEnergieIdeen-Preisträger.

Gedanken über die Zukunft

Denn jeder Preisträger tut genau das, was sich der Professor von allen Bürgern wünscht: sich Gedanken über die Energieversorgung der Zukunft machen und den Ideen den

Taten folgen lassen. Umrahmt von herrlichen Klängen am Klavier durch die Pianistin Tatjana Worm-Sawosskaja wurden die Gewinner auf die Bühne gebeten. Aus unserem Verbreitungsgebiet, genauer gesagt aus Brühl, stammt das schwimmende Klein-Fließwasserkraftwerk im Rhein – ein Projekt, das Dr. Ralf Göck für die Gemeinde eingereicht hat und woran Professor Dr. Antonius Sommer, Dr. Andreas Askani, Gemeindeverwaltung, Christian Mildemberger, Koordinator der bürgeroffenen Arbeitsgruppe Energie, beteiligt waren.

Die Preisträger erhalten nun eine von den Sparkassen finanzierte Machbarkeitsstudie. Und wenn alles gut geht, folgen den Ideen konkrete Projekte. Zu tun ist noch einiges: Bis 2020 soll der Anteil der regenerativen Energieversorgung in der Metropolregion Rhein-Neckar auf 61 Prozent steigen. Gerechnet ohne Industrie, „nur“ Privathaushalte, Öffentliche Hand und Gewerbe. Das wäre von heute gerechnet eine Verdreifachung der Stromerzeugung auf erneuerbarem Wege.



Im Mozartsaal werden zehn Preisträger geehrt, darunter auch Dr. Ralf Göck (Mitte oben rechts) und Professor Dr. Antonius Sommer (Mitte, vorn rechts). BILD: SCHWERDT